

III-31 der Beilagen zu den Sitzungsprotokollen des Nationalrates
XII. Gesetzgebungsperiode

3. Nov. 1970

Jahresbericht
und
Jahresabschluß 1969/70
des
ERP-Fonds

Wien, im Oktober 1970

Gemäß den Bestimmungen des § 22 ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, hat der ERP-Fonds spätestens vier Monate nach Abschluß eines Wirtschaftsjahres der Bundesregierung einen Bericht über seine Tätigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr einschließlich eines Jahresabschlusses zu erstatten. Der von der Bundesregierung genehmigte Jahresbericht ist dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis zu bringen. Entsprechend diesen Bestimmungen legt der ERP-Fonds hiemit den Jahresbericht und Jahresabschluß für das Wirtschaftsjahr 1969/70 vor.

GLIEDERUNG

	Seite
A. ERP-Jahresprogramm 1969/70 in Beziehung zur Wirtschaftslage und Wirtschaftsentwicklung .	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogramms 1969/70	8
I. Allgemeines	8
II. ERP-Kreditkommission	8
1. Zuständigkeit	8
2. Zusammensetzung	9
3. Tätigkeit	9
a) Großkredite	9
aa) Energie	9
bb) Industrie, Gewerbe und Handel	10
cc) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbau- gebieten“	10
b) Mittelkredite	11
III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	11
1. Zuständigkeit	11
2. Zusammensetzung	11
3. Tätigkeit	12
a) Landwirtschaft	12
b) Forstwirtschaft	14
IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	15
1. Zuständigkeit	15
2. Zusammensetzung	15
3. Tätigkeit	15
V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	16
1. Zuständigkeit	16
2. Zusammensetzung	16
3. Tätigkeit	16
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds	17
C. Das Vermögen des ERP-Fonds	17
 Statistischer Anhang:	
	Seite
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1969/70 gewährten ERP- Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock)	23
Tabelle A ¹ : — detto — Staffelung nach Kredithöhe	24
Tabelle A ² : — detto — Aufgliederung nach Laufzeit	25
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP- Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Stand 30. Juni 1970	26
Tabelle C: Überblick über die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1970 und über die Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1969/70	27

A. DAS ERP-JAHRESPROGRAMM IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Die Bundesregierung genehmigte am 28. April 1969 das Jahresprogramm 1969/70 des ERP-Fonds, das die Grundlage der Tätigkeit des Fonds in seinem achten Wirtschaftsjahr bildete, und brachte es sodann dem Nationalrat zur Kenntnis. Die für das Jahresprogramm 1969/70 zur Verfügung gestellten Mittel betragen insgesamt 1271,2 Millionen Schilling. Dieser Betrag war um mehr als 40 Millionen größer als das ERP-Programm für das vorangegangene Wirtschaftsjahr. Da die Reserven des Fonds im Eigenblock weitestgehend aufgebraucht waren, war der Gesamtrahmen der zu vergebenden Kredite nur noch wenig größer als die Rückflüsse.

ERP-Kredite im Jahresprogramm 1969/70 gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht

Die volkswirtschaftlichen Grundsätze für die Auswahl der zu fördernden Investitionsvorhaben richteten sich wie in den vorangegangenen Jahren nach den Bestimmungen des Ministerratsbeschlusses vom 4. Oktober 1966. Die Struktur- und Integrationspolitik sowie die Raumordnungspolitik standen demgemäß im Vordergrund. Die Förderung von Forschung und Entwicklung wurde dabei besonders berücksichtigt.

Unveränderte Hauptanliegen: Struktur- und Integrationspolitik

Das kräftige Wirtschaftswachstum, das bereits im vorangegangenen ERP-Wirtschaftsjahr die mehrere Jahre hindurch nur mäßige Expansion der österreichischen Wirtschaft abgelöst hatte, hielt im ganzen ERP-Wirtschaftsjahr 1969/70 an. Im Gegensatz zu früheren Entwicklungen war der anhaltend kräftige Konjunkturaufschwung durch eine starke Ausweitung der Ausfuhr gekennzeichnet, wodurch sich die Leistungsbilanz wesentlich verbesserte. Die Kapazitätsauslastung in Industrie und Gewerbe erreichte, von wenigen witterungsempfindlichen Sparten abgesehen, im Frühjahr 1970 Rekordwerte. In der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres expandierten die Industrie und das Sachgüter produzierende Gewerbe, die vorher den Konjunkturaufschwung getragen hatten, nicht mehr so stark wie bisher, doch wuchsen nunmehr der Handel, der Verkehr und andere Dienstleistungsbereiche rascher. Die witterungsabhängigen Wirtschaftszweige holten im zweiten Quartal 1970 den Rückstand auf, der durch den verhältnismäßig langen Winter verursacht worden war.

Anhaltend kräftiges Wirtschaftswachstum

Arbeitskräfte blieben trotz verstärkter Heranziehung von Gastarbeiterkontingenten sehr knapp, sodaß infolge steigender Lohnkosten und geringer steigender Produktivität die Kosten je Produktionseinheit nach rund zweijähriger Pause sich wieder erhöhten. Der Preisauftrieb blieb aber erheblich geringer als in den meisten anderen Industriestaaten. In der zweiten Hälfte des Berichtszeitraumes gingen die Auftriebskräfte immer mehr von der inländischen Nachfrage aus, wenngleich die Exportnachfrage weiterhin hoch blieb und besonders der Konsumgüterexport noch kräftig wuchs. Die Investitionsneigung der Wirtschaft, die im vergangenen Wirtschaftsjahr noch gering gewesen war, nahm stark zu. Der Investitionstest vom Frühjahr 1970 des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung läßt für das Jahr 1970 gegenüber dem Vorjahr eine 20%ige Steigerung der Investitionen in Bauten und Ausrüstungsgütern erwarten. Alles in allem blieb die Aufwärtsentwicklung der österreichischen Wirtschaft trotz Engpässen in kleineren Bereichen kräftig und ausgeglichen.

Größere Investitionsneigung der Wirtschaft

Das übliche Nachhinken der Investitionskonjunktur hinter der allgemeinen Konjunktur konnte 1969 besonders deutlich beobachtet werden. Diese Verzögerung dürfte einerseits mit dem in einigen Branchen zunächst noch größeren Kapazitätsspielraum, andererseits aber mit dem abwartenden Verhalten vieler Unternehmer und mit der Dauer der Investitionsplanung zusammenhängen. Als erstes hatte der Investitionsboom schon im vorangegangenen ERP-Wirtschaftsjahr die Grundstoffherzeugung erfaßt, wo vor allem in der Grundstoffchemie viel investiert wurde. Im Berichtszeitraum begann dann auch die Konsumgüterherzeugung in ihren wichtigsten Branchen vermehrt zu investieren. Als letztes fand im 1. Halbjahr 1970 die Investitionsgüterindustrie selbst den Anschluß an die allgemeine Aufwärtsentwicklung der Investitionstätigkeit. Auch hier bestanden (zum Teil sogar sehr erhebliche) Unterschiede hinsichtlich des zeitlichen Verlaufs und der Intensität der Investitionskonjunktur. Die Landwirtschaft investierte vor allem ab Anfang 1970 erheblich mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung der Anschaffungen von Traktoren und Mähdreschern, die weiterhin abnahmen, war die prozentuelle Ausweitung der landwirtschaftlichen Investitionen sogar noch größer. In der Elektrizitätswirtschaft gingen die Investitionen in der ersten Hälfte des ERP-Wirtschaftsjahres — bedingt vor allem durch das Auslaufen einiger Großvorhaben — fast um ein Fünftel zurück. Im Fremdenverkehr verhinderten Schwierigkeiten bei der Erlangung größerer langfristiger Kredite eine noch stärkere Ausweitung der Neuinvestitionen, für die die übrigen Voraussetzungen gegeben waren.

wirkt sich allmählich in fast allen Bereichen aus

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlauf des achten ERP-Wirtschaftsjahres
(Mitte 1969 bis Mitte 1970)

Reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Prozenten

	1969		1970	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Bruttonationalprodukt	+6,8	+ 7,0	+ 7,0	+ 7,5
Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	+5,1	+ 9,9	+ 8,9	+11,2
davon <i>Ausrüstungsinvestitionen</i> ..	+6,9	+14,4	+11,9	+15,4
davon <i>bauliche Investitionen</i>	+3,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 6,0

Quelle: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Bei der Gestaltung des ERP-Jahresprogramms 1969/70 im Frühjahr 1969 war davon ausgegangen worden, daß die im Verlauf des Wirtschaftsjahres zu erwartende Belebung der lange Jahre hindurch sehr zurückhaltend gewesenenen Investitionstätigkeit der Industrie noch eine wirksame Förderung benötigen würde. Der Rahmen für Investitionskredite war daher möglichst groß bemessen worden. Jener für industriell-gewerbliche Investitionskredite wurde neuerlich vergrößert und erreichte nunmehr 650 Millionen Schilling (noch im ERP-Jahresprogramm 1967/68, das allerdings im Jänner 1968 um 200 Millionen Schilling aufgestockt wurde, standen für diesen Zweck bloß 345 Millionen Schilling zur Verfügung). Da der ausländische Kapitalmarkt von der österreichischen Wirtschaft im Berichtszeitraum wegen dessen zunehmender Liquiditätsenge und erheblichen Erhöhung der Zinssätze weniger in Anspruch genommen wurde und sich auch die Liquidität des inländischen Kreditapparates verknappte, übertraf die Nachfrage nach ERP-Großkrediten, deren niedrige Verzinsung beibehalten wurde, bald die Erwartungen erheblich, sodaß ab 12. Dezember 1969 keine Anträge mehr entgegengenommen wurden.

Das Jahresprogramm des ERP-Fonds für sein achtens Wirtschaftsjahr entsprach den erwarteten volkswirtschaftlichen Erfordernissen (§ 10 ERP-Fonds-Gesetz) und den Zielsetzungen der Struktur- und Integrationspolitik (Ministerratsbeschluß vom 4. Oktober 1966). Der ERP-Fonds hat mit der Abwicklung seines Jahresprogramms 1969/70 die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung unterstützt und zugleich mit der Fortführung seines Sonderprogramms zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen für Kohlenbergarbeiter auch einen wichtigen strukturellen Beitrag geleistet. Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlaufe des Jahres 1969/70 hat die Richtigkeit der dem achten ERP-Jahresprogramm zugrunde gelegten Annahmen, die den Fonds zur Festsetzung eines die Rückflüsse übersteigenden Kreditrahmens veranlaßten, weitestgehend bestätigt.

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMS 1969/70

I. Allgemeines

Gemäß § 7 (1) des ERP-Fonds-Gesetzes entscheidet die ERP-Kreditkommission über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Groß- und Mittelkrediten, soweit diese Entscheidung nicht an Fachkommissionen delegiert wurde.

Fachkommissionen bestehen für Fremdenverkehrskredite, für Kredite der Land- und Forstwirtschaft und für Kredite des Verkehrssektors. Die Mitglieder der Kommissionen werden von der Bundesregierung bestellt.

II. ERP-Kreditkommission

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für Investitionskredite auf dem Gebiete der Energie und der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Gewerbe und Handel), wobei sie über Großkredite in Plenarsitzungen entscheidet, während Mittelkredite (Krediterfordernis zwischen 100.000 und 500.000 S) von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt werden.

2. Zusammensetzung

bis 16. Juni 1970

ab 16. Juni 1970

Vorsitzender:MANHARDT Erich,
Kommerzialrat, GeneraldirektorWIRLANDNER, Dr. Stefan,
Vorstandsdirektor**Stellvertretender Vorsitzender:**WALDBRUNNER, Dipl.-Ing. Karl,
Zweiter Präsident des NationalratesMANHARDT Erich,
Kommerzialrat, Generaldirektor**Mitglieder:**ABT, Dr. Kurt,
Rechtsanwalt, KommerzialratABT, Dr. Kurt,
Vizepräsident, Rechtsanwalt, KommerzialratHIRSCH Rudolf,
Landeshauptmannstellvertreter,
KommerzialratKIENZL, Dr. Heinz,
Generaldirektor-StellvertreterKIENZL, Dr. Heinz,
Generaldirektor-StellvertreterLANNER, Dipl.-Ing. Dr. Sixtus,
DirektorKULHANEK Hans,
Abgeordneter zum Nationalrat,
KommerzialratPELTZMANN Anton,
LandesratNEUDÖRFER, Dr. Walter,
SektionschefPOPPOVIĆ Hans,
Präsident, KommerzialratPOPPOVIĆ Hans,
Präsident, KommerzialratSCHNEIDER Karl,
Landesrat, KommerzialratSLAVIK Felix,
Vizebürgermeister der Stadt WienSLAVIK Felix,
Vizebürgermeister der Stadt WienSTARIBACHER, Dr. Josef,
Kammeramtsdirektor, Abgeordneter
zum NationalratSTOCKINGER, Dkfm. Walter,
DirektorWIRLANDNER, Dr. Stefan,
VorstandsdirektorUHER, Dr. Julian,
DirektorZORN Walter,
VorstandsdirektorZORN Walter,
Vorstandsdirektor**3. Tätigkeit**

a) Großkredite

aa) Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft wurden zur Fortführung der Finanzierung je eines Speicher- und Fernheizkraftwerkes 100 Millionen Schilling vergeben. Elektrizitätswirtschaft,
Fernheizkraftwerk

Energiekredite

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit- zusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermög- lichten Gesamt- investitionen
		S	S
Elektrizitätswirtschaft	2	100.000.000	853.500.000
<i>davon verstaatlicht</i>	1	85.000.000	489.000.000

10

bb) Industrie, Gewerbe und Handel

Auf diesem Sektor wurden 95 Großkredite mit einem Gesamtvolumen von 605,073.200 S von der Kommission genehmigt, davon 90 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 535 Millionen Schilling im normalen Verfahren und 5 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 70 Millionen Schilling im Rahmen des Sonderprogramms zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten. Diese ERP-Kredite ermöglichten Investitionen im Gesamtausmaß von rund 1,9 Milliarden Schilling.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) auf Sparten 1969/70

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen
		S	S
Eisen und Stahl	4	66,000.000	272,564.050
Metallverarbeitung	23	98,800.000	247,886.094
Elektroindustrie	7	38,600.000	115,750.019
Holz	4	14,300.000	32,859.662
Chemie	7	52,423.200	213,925.885
Textil	19	110,400.000	310,042.950
Papier	5	39,800.000	324,845.000
Bau, Steine, Erden	9	60,250.000	128,864.599
Glas und Keramik	1	20,000.000	40,690.000
Leder und Schuhe	3	6,500.000	14,468.531
Nahrungsmittel	5	17,500.000	41,873.554
Diverse	3	10,500.000	21,073.757
	90	535,073.200	1.764,844.101
<i>davon verstaatlicht</i>	<i>5</i>	<i>72,000.000</i>	<i>326,608.816</i>

Großkredite für Industrie und Gewerbe

Während im vorigen Wirtschaftsjahr die Reihung der durch ERP-Großkredite geförderten Vorhaben unter Berücksichtigung deren Zugehörigkeit zu den einzelnen Sparten im großen und ganzen der Reihung entsprach, welche diesen Sparten nach ihrer Bedeutung im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zukommt, dominiert im Berichtsjahr die Textilindustrie, d. h., es erfolgt eine Steigerung des Anteiles dieser Sparte am Gesamtrahmen von 12,6% im Vorjahr auf 20,6% im Berichtsjahr. Diese Steigerung dürfte nach wie vor auf den verstärkten Einsatz synthetischer Fasern und Mischgewebe zurückzuführen sein, da durch diese Entwicklung vielfach die Errichtung neuer Produktionsstätten in Verbindung mit sehr kapitalaufwendigen maschinellen Investitionen notwendig wird. Diese Tendenz dürfte vermutlich in der Zukunft eine Steigerung erfahren, da im zunehmenden Maße die Chemiewirtschaft neue Fasertypen auf den Markt bringt.

Der Anteil der Sparte Chemie ging von 15,5% im Vorjahr auf 9,8% zurück, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß einige sehr wesentliche Vorhaben bereits durchgeführt sind und die in Planung befindlichen im Berichtsjahr noch nicht realisierbar waren.

Größere Rückgänge bei der Kreditinanspruchnahme waren bei den Sparten Elektroindustrie (von 15% 1968/69 auf 7,2% 1969/70) und Graphik zu verzeichnen, während die übrigen Sparten ihre Positionen gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend veränderten.

cc) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatz-Arbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten“

Die Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten waren gegenüber normalen ERP-Krediten hinsichtlich Zinsfuß, Laufzeit, Eigenfinanzierungsquote und Kredithöhe besonders begünstigt.

Fortführung des Kohle-Sonderprogramms

II

Begünstigte ERP-Kredite
(zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen)
1969/70

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-	Höhe der durch
		Kreditzusagen	den ERP-Kredit ermöglichten Gesamt- investitionen
		S	S
Metallverarbeitung	4	45,000.000	77,170.511
Elektroindustrie	1	25,000.000	95,000.000
	5	70,000.000	172,170.511

b) Mittelkredite

Der Unterausschuß der ERP-Kreditkommission hat im Berichtsjahr 14 Sitzungen abgehalten und hiebei 106 Ansuchen um Gewährung von Mittelkrediten im Gesamtausmaß von 48,547.000 S genehmigt. Durch diese Kredite wurden Investitionen im Gesamtausmaß von 96 Millionen Schilling ermöglicht. Mittelkredite

Verteilung der in Anspruch genommenen Mittelkredite (Industrie und Gewerbe) auf Sparten
1969/70

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-	Höhe der durch
		Kreditzusagen	den ERP-Kredit ermöglichten Gesamt- investitionen
		S	S
Metallverarbeitung	19	8,670.000	16,752.002
Elektroindustrie	3	1,500.000	3,309.483
Holz	17	7,917.000	15,163.695
Chemie	13	6,270.000	13,604.854
Textil	9	3,925.000	6,035.105
Papier	1	300.000	400.000
Bau, Steine, Erden	5	2,490.000	5,932.189
Glas und Keramik	2	1,000.000	2,500.210
Leder	1	500.000	1,089.100
Nahrungsmittel	14	6,200.000	11,174.591
Graphik	4	1,240.000	2,178.155
Handel	1	500.000	1,295.000
Transporte	3	1,250.000	1,971.730
KFZ-Werkstätten	6	3,000.000	8,157.113
Diverse	8	3,785.000	7,144.196
	106	48,547.000	96,707.423

III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

12

Mitglieder:

- SCHNEIDER, Dr. Leopold, Oberlandwirtschaftsrat,**
Kammeramtsdirektor-Stellvertreter der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer;
- HAIDEN, Dipl.-Ing. Günter, Zentralsekretär,**
Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft;
- HOLZINGER, Dr. Otto, Hofrat, Kammeramtsdirektor,**
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark;
- LANGER, Dipl.-Ing. Fritz, Direktor,**
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
- TILLIAN Rudolf,**
Erster Präsident des Kärntner Landtages;
- ZINKANELL Josef,**
Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag.

Darüber hinaus stehen dieser Kommission nachstehende Experten für forstwirtschaftliche Fragen zur Verfügung:

- NIESSLEIN, Dr. Dipl.-Ing. Erwin, Oberforstmeister,**
Generalsekretär des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzerverbände Österreichs;
- SCHNEIDER Viktor,**
Bürgermeister, Niederösterreich;
- STÖGNER Gregor, Landessekretär,**
Vizepräsident der Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für Oberösterreich;
- STRENN, Dipl.-Ing. Leopold, Forstdirektor,**
Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer;
- WEICHSELBERGER Alfred,**
Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag;
- WURZ, Dipl.-Ing. Richard, Oberforstmeister,**
Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Oberlandwirtschaftsrat Dr. Leopold SCHNEIDER wurde an Stelle des während des Berichtsjahres ausgeschiedenen Oberlandwirtschaftsrates Dipl.-Ing. Karl GUMP bestellt.

3. Tätigkeit

In den sieben Sitzungen, die diese Kommission im Laufe des achten Wirtschaftsjahres des ERP-Fonds abgehalten hat, wurden insgesamt 126 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Schilling genehmigt, u. zw.:

a) Landwirtschaft

Im Sektor Landwirtschaft wurden insgesamt 56 Kredite im Gesamtausmaß von 171,494.000 S genehmigt, wodurch Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 285 Millionen Schilling ermöglicht wurden.

46,6% der landwirtschaftlichen ERP-Kredite wurden für die Errichtung von Getreidesilos (vornehmlich für Körnermais) gewährt. Der forcierte Anbau von Futtergetreide hat gezeigt, daß die in der Vergangenheit geschaffenen Lagerungseinrichtungen — gebietsweise verschieden — noch nicht ausreichen, um das vermehrte Angebot, insbesondere von Körnermais, aufnehmen zu können. Besonders der Einsatz leistungsfähiger Anbau- und Vollerntemaschinen bewirkt, daß die Anbaufläche bedeutend vergrößert und die Ernte innerhalb kürzester Zeit durchgeführt und zwangsläufig angeboten wird. Diese Sparte erscheint daher, dem regional verschiedentlich noch gegebenen Bedarf an Lagerungsmöglichkeiten für Körnermais usw. Rechnung tragend, nach wie vor förderungswürdig.

Anhaltend großer Bedarf an Getreidesilos

Das Bemühen der Landwirtschaft, sich nicht nur im Pflanzenbau, sondern auch in der Tierzucht dem internationalen Leistungsstandard anzupassen, macht es notwendig, neben dem betriebseigenen Grundfutter das erforderliche Leistungsfutter zuzukaufen. Der Zukauf dieses Leistungsfutters erfolgt nicht mehr wie seinerzeit durch den Ankauf bestimmter Komponenten,

wie Fischmehl, Fleischmehl oder Ölkuchen, sondern in gezielter Form als sogenanntes Mischfutter, welches für die spezifischen Leistungen angeboten wird (Kälberstarter, Milchleistungsfutter, Legemehl, Mastfutter usw.). Da der jährliche Mischfuttermittelverbrauch derzeit in Österreich mit 200 kg je Großvieheinheit (GVE) erheblich unter den Werten anderer europäischer Länder (z. B. Niederlande: 1350 kg; Belgien: 870 kg; BRD: 420 kg) liegt, sollte diese Sparte auch weiterhin berücksichtigt werden. So wurden im Berichtsjahr 21,4 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln für den Ausbau leistungsfähiger Mischfutterwerke zur Verfügung gestellt.

Als Folge der geänderten Arbeitsmethoden und -verfahren im Zuge der fortschreitenden Technisierung in der Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr auch Kredite für umstellungsbedingte Maßnahmen gewährt.

Mit nahezu einem Drittel des im ERP-Jahresprogramm 1969/70 für die Landwirtschaft vorgesehenen Betrages stellen die für den Ausbau von Molkereien gewährten Kredite die zweitgrößte Position dar. Das Bemühen, durch eine Verbesserung der österreichischen Molkereistruktur und durch vermehrte Erzeugung von Dauermilchprodukten die Verwertung saisonal bedingter Überangebote zu ermöglichen, stand dabei im Vordergrund.

Erzeugung von Dauermilchprodukten

Nach wie vor ist es weiters vordringlich, die innerbetriebliche Produktivität der landwirtschaftlichen Betriebe durch den Anschluß an das elektrische Netz bzw. durch Verstärkung der vorhandenen Zuleitungen zu erhöhen. Für diese Maßnahmen wurden 9 Millionen Schilling bewilligt.

Die spartenweise Verteilung der einzelnen Kredite ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Investitionsmaßnahmen	Anzahl der Kredite	ERP-	Höhe der durch
		Kreditzusagen	den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen
		S	S
Getreidesilos	33	80,125.000	131,396.000
Mischfutterwerke	3	21,400.000	32,100.000
Molkereien	12	52,669.000	88,817.000
Elektrifizierung	3	9,000.000	18,250.000
Umstellungsbedingte Maßnahmen	4	6,300.000	10,440.000
Agrarische Operationen	1	2,000.000	4,000.000
Summe	56	171,494.000	285,003.000

Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1969/70

Sparte	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Getreidesilos		69,5	31,4	23,6	40,8	21,5	25,8	46,6
Mischfutterwerke	74,6	7,0	6,5	9,8	3,8	20,4	7,0	12,5
Grünfuttersilos	1,4	0,3	0,1	0,1	—	—	—	—
Düngekalksilos	0,6	0,1	—	—	—	—	—	—
Umstellungsbedingte Maßnahmen	17,2	8,7	9,6	9,7	2,5	15,4	3,0	3,7
Elektrifizierung	6,2	3,8	1,3	6,4	2,0	5,0	5,9	5,3
Güterwege	—	10,6	14,0	2,5	0,5	—	—	—
Molkereien	—	—	37,1	47,9	50,4	37,7	55,3	30,7
Agrarische Operationen ..	—	—	—	—	—	—	3,0	1,2
	100,0							

14

War bisher der Trend der Förderung der Landwirtschaft durch ERP-Mittel von der Errichtung von Getreidesilos zum Ausbau und zur Modernisierung von Molkereien gegangen, so zeigt die vorstehende Tabelle, daß im Wirtschaftsjahr 1969/70 die Errichtung von Körnermaissilos die größte Position darstellt. Der Anteil der Mischfutterwerke beträgt annähernd das Doppelte des Vorjahreswertes, während die übrigen Maßnahmen, wie Elektrifizierung und umstellungsbedingte Maßnahmen, ihre Positionen nicht wesentlich veränderten.

b) Forstwirtschaft

Auf dem Sektor Forstwirtschaft wurden im Berichtsjahr 70 Kreditanträge im Gesamtausmaß von 28.506.000 S genehmigt, die es ermöglichten, Investitionen in Höhe von rund 41 Millionen Schilling durchzuführen.

Forstaufschließung

Im Hinblick auf die fortschreitende Mechanisierung der Forstarbeiten und des Holzabtransportes mittels LKW kommt der Errichtung und dem Ausbau geeigneter Forststraßen nach wie vor besondere Bedeutung zu. Im Berichtsjahr wurde daher — wie in den Vorjahren — der größte Teil (rund 44%) der für die Forstwirtschaft verfügbaren ERP-Mittel für Waldaufschließungsmaßnahmen bereitgestellt.

Aufforstung

Der Anteil der geförderten Aufforstungsprojekte ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen, nimmt aber mit 22% (Vorjahr 27,7%) nach wie vor die zweite Stelle ein.

In der Sparte „Holzbringung“ wurden auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wieder forstwirtschaftliche Maschinen finanziert.

Unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten bei der Arbeitskräftebeschaffung in der Forstwirtschaft wurden im Wirtschaftsjahr 1969/70 elf Projekte zur Schaffung von Unterkünften für Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft (sozialpolitische Maßnahmen) durch ERP-Kredite von zusammen rund 4 Millionen Schilling gefördert.

Die spartenweise Aufteilung der Forstwirtschaftskredite ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Investitionsmaßnahmen	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	
		S	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamt- investitionen S
Aufforstung	24	6.260.000	9.050.653
Waldaufschließung	26	12.566.000	18.196.561
Holzbringung	9	5.681.000	8.263.832
Sozialpolitische Maßnahmen.....	11	3.999.000	5.789.069
	70	28.506.000	41.300.115

Gegenüberstellung des perzentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1969/70

Sparte	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Aufforstung	36,2	32,8	31,0	22,2	21,3	17,2	27,7	22,0
Waldaufschließung	61,8	34,0	41,5	54,1	56,9	60,6	45,5	44,1
Holzbringung	1,6	17,2	15,3	6,4	12,6	13,4	20,4	19,9
Sozialpolitische Maßnahmen	0,4	16,0	12,2	17,3	9,2	8,8	6,4	14,0
	100,0							

Wie bisher wird vermutlich auch in nächster Zukunft das Schwergewicht der forstwirtschaftlichen Investitionsmaßnahmen bei der Waldaufschließung, gefolgt von der Aufforstung und der Holzbringung, liegen.

IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Mitglieder:

ENGE Franz, Landesrat, Oberösterreich;

FIGDOR Walter, Direktor, Kommerzialrat, Wien;

FINK, Dr. Josef, Kommerzialrat, Präsident, Tirol;

HASLINGER Michael, Landeshauptmann-Stellvertreter, Komm.-Rat, Salzburg;

MILLWISCH Leopold, Kommerzialrat, Zentraldirektor, Wien;

ZEDEK, Dr. Gustav, Syndikus, Wien.

3. Tätigkeit

Die Fachkommission bzw. deren Unterausschuß hat im Laufe des achten Wirtschaftsjahres in vier Sitzungen insgesamt 78 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 150.000.000 S genehmigt. Es wurden hiedurch Gesamtinvestitionen in Höhe von 331.026.367 S ermöglicht. In erster Linie wurden Neu-, Um- und Zubauten sowie Modernisierungen von Beherbergungsbetrieben mit Hilfe dieser Kredite gefördert. Ebenso konnten Verpflegungsbetriebe neu- bzw. ausgebaut werden. Die Anlage von Schleppliften und Schwimmbädern erfolgte insbesondere im Hinblick auf die Schaffung einer zweiten Saison.

Eine starke Ausweitung konnte auch die Sparte „Kurmittelhäuser“ erfahren, in der fünf Kredite vergeben wurden. Besonders Bedacht genommen wurde — wie immer bei der Beurteilung der Anträge — auf Gebiete, die für den Fremdenverkehr sowohl aufschließungswürdig als auch entwicklungsfähig erscheinen.

ERP-Kredite des Fremdenverkehrssektors 1969/70

(Beträge in 1000 S)

Bundesland	Beherbergung		Verpflegung		Schlepp- lifte		Schwimm- bäder		Kurmittel- häuser		Total	
	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag
Wien	—	—	3	1.940	—	—	—	—	—	—	3	1.940
Niederösterreich....	—	—	—	—	—	—	1	4.000	1	4.000	2	8.000
Burgenland	2	1.470	1	700	—	—	—	—	—	—	3	2.170
Oberösterreich	3	8.800	2	2.600	2	1.760	1	1.000	1	9.000	9	23.160
Salzburg	8	13.350	1	2.000	2	3.400	1	4.000	2	2.740	14	25.490
Steiermark	5	10.625	—	—	—	—	1	2.200	—	—	6	12.825
Kärnten	3	4.200	—	—	—	—	4	9.500	1	1.000	8	14.700
Tirol.....	12	28.000	3	2.200	3	1.620	5	12.350	—	—	23	44.170
Vorarlberg	5	12.300	1	295	3	1.450	1	3.500	—	—	10	17.545
Insgesamt	38	78.745	11	9.735	10	8.230	14	36.550	5	16.740	78	150.000

Verteilung der Fremdenverkehrskredite auf Sparten

Sparte	1969/70		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen
	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	
		S	S
Beherbergung	38	78,745.000	166,312.423
Verpflegung	11	9,735.000	16,878.051
Schleplifte	10	8,230.000	20,856.490
Schwimmbäder	14	36,550.000	83,082.112
Kurmittelhäuser	5	16,740.000	43,897.291
	78	150,000.000	331,026.367

Die Kredite auf dem Beherbergungs- und Verpflegungssektor werden eine Verbesserung der Ausstattung, eine verstärkte Rationalisierung sowie eine Erhöhung der Betten- und Verpflegungskapazitäten bewirken und zielen vor allem auf eine Hebung des Standards der betreffenden Fremdenverkehrsbetriebe auf internationales Niveau.

V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen fällt.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen.

Mitglieder:

FIGDOR Walter, Direktor, Kommerzialrat, Wien;
 HERBER Karl, Kommerzialrat, Oberösterreich;
 MILLWISCH Leopold, Kommerzialrat, Zentraldirektor, Wien;
 SCHLÄGLBAUER, Dr. Viktor, Wien;
 SCHÖFFEL, Dr. Günther, Direktor, Tirol;
 STOCKINGER, Dkfm. Walter, Direktor, Abgeordneter zum Salzburger Landtag.

3. Tätigkeit

Es wurden in diesem Wirtschaftsjahr 2 Sitzungen der Fachkommission und 1 Sitzung eines ad-hoc-Unterausschusses abgehalten und hiebei 18 Kredite in der Höhe von insgesamt 60 Millionen Schilling genehmigt, durch die Investitionen von insgesamt 121,660.043 S ermöglicht wurden. Mit Hilfe dieser Kredite wurden 15 Seilbahnen und 3 Sessellifte finanziert, wobei der Begriff Seilbahn im Sinne des Eisenbahngesetzes auch Doppelsessellifte umfaßt. Neben Kapazitätserhöhungen wurden insbesondere auch Projekte gefördert, die zur Erschließung einer Wintersaison in Gebieten, die für den Fremdenverkehr bedeutsam sind, beitragen.

Verteilung der Verkehrskredite auf Sparten

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen
Seilbahnen	15	51,800.000	104,687.368
Sessellifte	3	8,200.000	16,972.675
Summe ...	18	60,000.000	121,660.043

VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds

Unter diesem Titel wurden gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes insgesamt 111 Millionen Schilling bereitgestellt, von denen 86 Millionen Schilling auf verschiedene Maßnahmen zur wirtschaftlichen Förderung der Entwicklungsländer wie folgt entfielen:

Hilfsmaßnahmen für
Entwicklungsländer

Der Republik Indien wurde ein weiterer Kredit im Betrag von 28,2 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt, womit sich das Gesamtvolumen der Kreditzusagen aus dem ERP-Fonds an Indien auf rund 704 Millionen Schilling erhöhte.

Ein Betrag von 45 Millionen Schilling wurde zur Förderung der Ausfuhr österreichischer Waren nach außereuropäischen Entwicklungsländern bereitgestellt, der zusammen mit auf dem Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln einen zusätzlichen Rahmen von 225 Millionen Schilling für Kredite ergibt, die dank einer Zinsstützung aus Budgetmitteln zu einem begünstigten Zinsfuß für den oben angeführten Zweck verfügbar gemacht wurden.

Ausfuhrförderung

Das Treugut des ERP-Fonds bei der Exportfonds-Ges. m. b. H., die der Förderung der Ausfuhr von in Mittel- und Kleinbetrieben erzeugten Waren dient, wurde um weitere 5 Millionen Schilling erhöht.

Schließlich wurde wieder ein Betrag von 8 Millionen Schilling für die Technische Hilfe an Entwicklungsländer zur Verfügung gestellt; dieser Betrag wurde zusammen mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt im Rahmen des IKFE (Interministerielles Komitee zur Förderung der Entwicklungsländer)-Verfahrens zur Finanzierung von Projekten verwendet, die so wie bisher vornehmlich die Entwicklung der Infrastruktur, die Verbesserung der Produktionsbedingungen und Rationalisierung der Dienstleistungen in den Entwicklungsländern sowie eine Ausbildungs- und Bildungshilfe zum Ziele hatten.

Technische Hilfe

Die der Österreichischen Investitionskredit AG und der Österreichischen Kommunal-kredit AG im Wirtschaftsjahr 1969/70 gewährten langfristigen, niedrig verzinslichen Darlehen von je 10 Millionen Schilling dienten so wie die bisherigen dem Zweck, durch Bildung eines Mischzinsfußes die Vergabe von Investitionskrediten zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen. Außerdem erhielt die Bürgschaftsfonds-Ges. m. b. H. wiederum einen Betrag von 5 Millionen Schilling als Treugut zur Förderung ihrer Tätigkeit.

Investitionsbanken

C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf den Seiten 20/21 Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 27) einen Überblick.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1970

Aktiva

Zu Position I:

Die flüssigen Mittel des Fonds, die gemäß § 19 ERP-Fonds-Gesetz auf Konten bei der Oesterreichischen Nationalbank gehalten werden, sind weiter abgesunken, da die zugesagten Kredite rascher als in den Vorjahren ausgenutzt wurden und die Leistungen des Fonds höher waren als die Eingänge an Rückflüssen und Zinsen.

Zu Position II:

Die Forderung des ERP-Fonds an den Bund wird in unverminderter Höhe ausgewiesen, da der Bund keine Rückzahlungsrate geleistet hat.

Zu Position III:

Die Forderung aus den über die ermächtigten Kreditunternehmungen gewährten ERP-Krediten sind mit Ausnahme der Forderungen im Sektor Industrie und Gewerbe, in dem neue Kredite nur aus Mitteln des Nationalbankblocks finanziert werden, wieder gestiegen. Der Zuwachs beträgt per Saldo 56 Millionen Schilling.

18

Zu Position IV:

Diese Position hat ebenfalls eine Erhöhung erfahren, da auch hier die Leistungen des Fonds per Saldo über die Rückzahlungen hinausgingen.

Zu Position V:

Die Verminderung der Forderungen an den Kohlen- und Buntmetallbergbau ist im wesentlichen auf eingegangene Rückzahlungen zurückzuführen.

Zu Position VI:

Die Erhöhung der Forderungen aus notleidenden Krediten um rund 46 Millionen Schilling ergibt sich daraus, daß ein Kreditfall im Sektor Industrie und Gewerbe in Höhe von 47 Millionen Schilling auf notleidende Kredite übertragen wurde.

Zahlungen auf notleidende Kredite sind in Höhe von 891.778,07 S eingegangen.

Abgeschrieben wurden im Sektor Landwirtschaft 20.361 S.

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1970 im Eigenblock

	S
Landwirtschaft	260.057,10
(einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte	
Forstwirtschaft	262.271,46
	<hr/>
	522.328,56
Verkehrssektor	6.810.897,19
Industrie, Gewerbe und Handel	70.161.739,—
	<hr/>
	77.494.964,75

Zu Position VII:

Diese Post enthält die Werte für Büromaschinen und Büroeinrichtungen nach den zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

Zu Position VIII:

Unter dieser Position ist jener Aufwendungsbetrag aktiviert, der als Kraftfahrzeugversicherung für die Zeit vom 1. Juli 1970 bis 30. Oktober 1970 bezahlt worden ist.

Passiva**Zu Position I:**

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und welcher Betrag zur Erfüllung des Jahresprogramms 1970/71 frei zur Verfügung steht.

Das Vermögen des Fonds hat im Berichtsjahr eine Erhöhung um rund 150 Millionen Schilling, von 5494 auf 5644 Millionen Schilling, erfahren. Zur Erfüllung des Jahresprogramms 1970/71 sind nur 67 Millionen Schilling frei verfügbare Mittel vorhanden; der fehlende Rest muß aus den im Laufe dieses Wirtschaftsjahres erwarteten Eingängen gedeckt werden.

Zu Position II:

In dieser Position werden die Auszahlungsreste aus erteilten Zuwendungszusagen ausgewiesen, die seitens der Empfänger bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Gänze in Anspruch genommen worden sind. Andere Verbindlichkeiten bestanden zum 30. Juni 1970 nicht.

Zu Position III:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtung gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank benützt werden dürfen.

Die unter Subpost 1 aufscheinende Rücklage umfaßt diese Mehrerlöse. Da dieser Betrag ursprünglich für die genannte Verpflichtung des Fonds nicht ausreichte, ist seinerzeit die Haftungsrücklage gemäß Subpost 2 zusätzlich mit 250.000.000 S dotiert worden; diese Dotierung wird jedoch alljährlich im Ausmaß der eingegangenen Mehrerlöse vermindert.

Zu Position IV:

Diese Position umfaßt Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen III und IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die Erhöhung der ausgewiesenen Wertberichtigungen steht im wesentlichen im Zusammenhang mit der Erhöhung der Position VI der Aktivseite.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1969/70 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In der Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refundierung an den Bund für von diesem bezahlte Bezüge der im Fonds verwendeten Bediensteten und den vom Bund bestrittenen Sachaufwand. Der Personalaufwand zeigt infolge der Erhöhung der Bezüge der öffentlich Bediensteten eine Erhöhung.

In der Aufwandspost II werden die Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, ausgewiesen. Entsprechend der Zunahme der Forderungen aus gewährten Krediten haben auch die Vergütungen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung erfahren.

Unter Aufwandspost III werden die im Wirtschaftsjahr 1969/70 vertraglich zugesagten Zuwendungen ausgewiesen.

Unter Aufwandspost V sind die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen ausgewiesen. Die Erhöhung ist auf die Abschreibung der im Berichtsjahr angeschafften kurzlebigen Wirtschaftsgüter zurückzuführen.

Die unter Aufwandspost VI ausgewiesene neu vorgenommene Wertberichtigung zeigt infolge der Zunahme der Forderungen aus notleidenden Krediten und einer weiteren Dotierung der Pauschalwertberichtigung eine Zunahme.

Die Aufwandspost VII steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlöse“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge sind infolge Zunahme der Forderungen neuerlich gestiegen.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse“ des Nationalbankblocks die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die außerordentlichen Erträge der Ertragspost III haben sich aus der Auflösung von Wertberichtigungen ergeben.

Die Sonstigen Erträge der Ertragspost IV stammen aus Eingängen von bereits abgeschrieben notleidenden Forderungen.

Das achte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg in Höhe von rund 85,5 Millionen Schilling ab.

20

**Vermögensübersicht des
Eigenblock**

AKTIVA

I. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank		685,707.206,85
II. Forderungen an den Bund aus Minderüberweisung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A)		120,900.000,—
III. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
1. Industrie und Gewerbe	393,278.272,—	
2. Landwirtschaft	988,789.733,13	
3. Forstwirtschaft	192,495.656,62	
4. Fremdenverkehr	910,392.289,23	
5. Verkehr	<u>569,270.779,62</u>	3.054,226.730,60
IV. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen		
1. Wohnbau	436,212.135,58	
2. Flüchtlingshilfe	1,241.084,11	
3. Exportförderung	518,569.281,05	
4. Indien-Kredit	575,758.744,82	
5. Türkei-Kredit	26,000.000,—	
6. Bürgschaftseinrichtungen	66,003.036,06	
7. Investitionsbanken	<u>633,249.666,64</u>	2.257,033.948,26
V. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau		
1. an den Bund aus Schuldübernahme (gem. BGBl. Nr. 237/65)	5,760.000,—	
2. an Bergbaubetriebe	<u>257,279.218,—</u>	263,039.218,—
VI. Forderungen aus notleidenden Krediten		77,494.964,75
VII. Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.973,68
VIII. Rechnungsabgrenzung		949,10
<hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/>		<hr style="width: 10%; margin-left: auto;"/>
<hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/>		<u>6.458,418.991,24</u>

21

ERP-Fonds zum 30. Juni 1970**in Schilling****PASSIVA**

I. Fondsvermögen		
1. veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung	5.232.010.469,47	
2. gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahren	346.265.725,96	
3. verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1970/71 von 508,600.000 S.....	<u>66.036.548,83</u>	5.644.312.744,26
II. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen ...		13.008.174,75
III. Haftungsrücklage		
1. aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank	260.246.886,43	
2. gemäß § 3 Abs. 4 und 5 ERP-Fonds-Gesetz in Verbindung mit § 4 Abs. 1 lit. c des Übereinkommens zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank	<u>148.553,68</u>	260.395.440,11
IV. Wertberichtigung zu Forderungen.....		540.701.314,92
V. Rechnungsabgrenzung		1.317,20
		<u><u>6.458.418.991,24</u></u>

Erfolgsrechnung des ERP-Fonds
für die Zeit vom 1. Juli 1969 bis 30. Juni 1970
Eigenblock
in Schilling

AUFWAND					ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten					
Personalaufwand	3,671.896,78				
Sachaufwand	<u>371.929,31</u>	4,043.826,09			
II. Vergütungen gemäß § 13 Abs. 3 ERP-Fonds-Gesetz		15,685.607,40			
III. Zuwendungen gemäß § 5 Abs. 2 Ziffer 3 b ERP-Fonds-Gesetz ...		6,621.080,—			
IV. Sonstiger Aufwand		370,10			
V. Anlagenabschreibung		16.235,05			
VI. Wertberichtigung zu Forderungen		62,032.782,—			
VII. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen		48,904.563,75			
VIII. Jahreserfolg		85,491.612,10			
		<u>222,796.076,49</u>			<u>222,796.076,49</u>

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1969/70 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen		Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
		Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite		ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen		
		S	%	S	%	
Energie	2	100,000.000	8,59	853,500.000	11,72	23,5
<i>davon verstaatlicht</i>	1	85,000.000	—	489,000.000	17,38	25,—
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite	95 ¹⁾	605,073.200	52,—	1.937,014.612	31,24	7,7
<i>davon verstaatlicht</i>	5	72,000.000	—	326,608.816	22,04	—
b) Mittelkredite	106	48,547.000	4,17	96,707.423	50,19	6,4
Landwirtschaft	56	171,494.000	14,74	285,003.000	60,17	12,3
Forstwirtschaft	70	28,506.000	2,45	41,300.115	69,02	12,3
Fremdenverkehr	78	150,000.000	12,89	331,026.367	45,31	13,7
Verkehr	18	60,000.000	5,16	121,660.043	49,31	18,1
Summe ...	425	1.163,620.200	100,—	3.666,211.560	31,46	11,1
davon aus:						
Nationalbankblock	203	753,620.200	64,77	2.887,222.035	26,10	9,7
Eigenblock	222	410,000.000	35,23	778,989.525	52,63	13,6
¹⁾ Davon für Ersatzarbeitsplätze	5	70,000.000				

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1969/70 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock), Staffelung nach Kredithöhe in 1000 Schilling

Sektor	100—250			251—500			501—1000			1001—5000			über 5000			insgesamt		
	Anzahl	Kreditbetrag	%	Anzahl	Kreditbetrag	%	Anzahl	Kreditbetrag	%	Anzahl	Kreditbetrag	%	Anzahl	Kreditbetrag	%	Anzahl	Kreditbetrag	%
Energie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	100.000	15,28	2	100.000	8,59
Industrie und Gewerbe	8	1.795	23,80	98	46.752	77,14	4	3.500	9,19	54	163.093,2	40,48	37	438.480	67,—	201	653.620,2	56,17
Landwirtschaft ..	2	410	5,44	6	2.079	3,43	8	6.440	16,91	31	85.065	21,11	9	77.500	11,84	56	171.494	14,74
Forstwirtschaft ..	32	4.976	65,99	20	6.734	11,11	14	11.080	29,10	4	5.716	1,42	—	—	—	70	28.506	2,45
Fremdenverkehr .	2	360	4,77	11	5.045	8,32	19	17.060	44,80	43	107.035	26,57	3	20.500	3,13	78	150.000	12,89
Verkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	42.000	10,42	2	18.000	2,75	18	60.000	5,16
	44	7.541	100,—	135	60.610	100,—	45	38.080	100,—	148	402.909,2	100,—	53	654.480	100,—	425	1.163.620,2	100,—
<i>Prozentsatz aller ge- währten ERP- Kredite</i>	<i>44</i>	<i>7.541</i>	<i>0,65</i>	<i>135</i>	<i>60.610</i>	<i>5,21</i>	<i>45</i>	<i>38.080</i>	<i>3,27</i>	<i>148</i>	<i>402.909,2</i>	<i>34,63</i>	<i>53</i>	<i>654.480</i>	<i>56,24</i>	<i>425</i>	<i>1.163.620,2</i>	<i>100,—</i>

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1969/70 gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten (Nationalbankblock und Eigenblock), Aufgliederung nach Laufzeit in 1000 Schilling

Sektor	Anzahl der Kredite	Laufzeit					Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		1—5 Jahre	6—10 Jahre	11—15 Jahre	16—20 Jahre	21—25 Jahre	
Energie	2	—	—	15.000	—	85.000	100.000
<i>davon verstaatlicht</i>	1	—	—	—	—	85.000	85.000
Industrie und Gewerbe							
a) Großkredite	95	20.010	585.063,2	—	—	—	605.073,2
<i>davon verstaatlicht</i>	5	2.000	70.000	—	—	—	72.000
b) Mittelkredite	106	26.247	22.300	—	—	—	48.547
Landwirtschaft	56	—	51.850	119.644	—	—	171.494
Forstwirtschaft	70	5.681	3.999	18.826	—	—	28.506
Fremdenverkehr	78	8.230	7.385	107.485	26.900	—	150.000
Verkehr	18	—	—	21.000	38.200	800	60.000
Summe der gewährten Kredite ...	425	60.168	670.597,2	281.955	65.100	85.800	1.163.620,2
<i>Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite ...</i>	—	5,17	57,63	24,23	5,60	7,37	100,—

TABELLE B

Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. 7. 1962) gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. 6. 1970

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der durch den ERP-Kredit ermöglichten Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Energie	37	1.577,816.000,—	18,49	10.556,044.675,—	14,94
<i>davon verstaatlicht</i>	28	1.500,366.000,—	—	10.056,596.000,—	14,92
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite	679	3.593,217.000,—	42,09	10.965,271.861,—	32,76
<i>davon verstaatlicht</i>	52	693,100.000,—	—	2.545,534.757,—	27,23
b) Mittelkredite	916	363,677.707,—	4,26	683,799.336,—	53,18
<i>davon verstaatlicht</i>	1	400.000,—	—	400.000,—	100,—
Landwirtschaft	610	1.256,998.400,—	14,73	2.134,992.506,—	58,87
Forstwirtschaft	604	207,681.600,—	2,43	302,221.475,—	68,72
Fremdenverkehr	585	968,000.000,—	11,34	2.144,098.898,—	45,15
Verkehr	154	568,800.000,—	6,66	1.379,644.273,—	41,23
Summe ...	3.585	8.536,190.707,—	100,—	28.166,073.024,—	30,31
davon aus:					
Nationalbankblock	1.631	5.524,710.707,—	64,72	22.178,995.872,—	24,90
Eigenblock	1.954	3.011,480.000,—	35,28	5.987,077.152,—	50,29

TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1970 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1969/70

	S	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank		6.264,402.272,66
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite.....	5.132,975.307,—	
Schwebende Verrechnung	2,498.986,—	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite ...	608,943.410,—	
Resterfordernis für Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten	25,257.800,—	
Für die Erfüllung des Jahresprogramms 1970/71 ...	494,726.769,66	
	<u>6.264,402.272,66</u>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) um rund 122 Millionen Schilling erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in Höhe von rund 117 Millionen Schilling sowie aus nachträglichen Eingängen auf notleidende Kredite.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 125 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel haben eine Erhöhung erfahren, die darauf zurückzuführen ist, daß Kreditzusagen größeren Umfanges zu einem Zeitpunkt erteilt wurden, welcher eine Ausnützung bis 30. Juni nicht mehr zuließ.

Zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten stehen noch rund 25 Millionen Schilling zur Verfügung.